**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 35 (1975-1976)

**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** Protokollauszüge aus den letzten Vorstandssitzungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

sprachigen Seminaristen ist auch die Aufnahme deutschsprachiger Anwärter aus der Region (zum Beispiel St. Moritz) vorgesehen. Für diese wird wöchentlich Romanischunterricht während mindestens zwei Stunden angeboten. Mit Ihnen teile ich die Auffassung, dass die Anforderungen zur Aufnahme ins Seminar erheblich erhöht werden müssen. Neben dem reinen Wissen und Können sollte in Zukunft in vermehrtem Masse auch die Eignung geprüft und besonderes Gewicht auf die intellektuellen Fähigkeiten gelegt werden. Die Seminardirektion wird dem Departement entsprechende Vorschläge für eine bessere Auslese unterbreiten und auch Anträge für die Aufnahme von Maturanden vorlegen.

Ihre verschiedenen Massnahmen zur Sicherung und Vermehrung des Arbeitsplatzangebotes werden departementsintern eingehend geprüft. Eine Reihe von Vorschlägen scheinen mir aus rechtlichen Gründen nicht möglich zu sein. Wahlbehörde der Volksschullehrer ist bekanntlich nicht der Kanton, sondern die Gemeinde oder die Gemeindezweckverbände. Der Volksschullehrer ist Gemeindeangestellter. Die Ausschaltung der «Doppelverdiener» nur in einer Berufsgruppe wäre mehr als fraglich. Mit einer derartigen Regelung würden zudem alle jene, welche im Konkubinat leben — und erhebliche steuerliche Vorteile geniessen — nicht betroffen.

Jugendlichen soll auch in Zukunft das Recht auf eine Ausbildung, die ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht, zugebilligt werden. Der Kanton hat die Pflicht, Lehrer auszubilden. Er kann juristisch gesehen aber nicht verpflichtet werden, den Neupatentierten eine Lehrstelle zu finden. Die Situation ist kaum anders als die der Lehrlinge und der Absolventen anderer Schulen. Das will aber nicht heissen, dass der Staat sich von jeder Hilfeleistung distanzieren soll. Das Seminar vermittelt eine gute Ausbildung, die Voraussetzung für den Einstieg in eine ganze Reihe anderer interessanter Berufe ist.

Ich danke Ihnen für Ihre wertvolle Mitarbeit und grüsse Sie freundlich und
mit vorzüglicher Hochachtung

O. Largiadèr, Regierungsrat

## Protokollauszüge aus den letzten Vorstandssitzungen

**Kantonalkonferenz.** Versuchsweise wird an der nächsten Kantonalkonferenz in Scuol statt des Hauptreferates ein Gespräch über das Thema «Was erwarte ich von der Schule?» stattfinden.
Soll die Kantonalkonferenz anders gestaltet werden? Darüber wird die nächste Delegiertenversammlung entscheiden.
Die Stufenkonferenzen können versuchsweise bereits dieses Jahr ihre Jahrestagungen auf den Samstagnachmittag einberufen.

**Fall Furna.** Die Kollegen aus Furna erwarten in einer Auseinandersetzung mit den dortigen Behörden unsere Unterstützung. Eine Delega-

tion des Vorstandes versucht in einem gemeinsamen Gespräch mit beiden Parteien eine Lösung zu finden.

**Zusätzliche Besoldung Langschuljahr.** An verschiedenen Orten wurde den Lehrern für die zusätzlichen Schulwochen des Langschuljahres nur der kantonale Besoldungsanteil ausbezahlt. Der Vorstand prüft die eingegangenen Gesuche.

**Lehrerüberfluss.** Der Vorstand diskutiert den Entwurf einer Eingabe an das Erziehungsdepartement. Sie ist zusammen mit der Antwort des Erziehungschefs in diesem Schulblatt abgedruckt.

**Kassawesen.** Zur Entlastung unseres Kassiers liegen Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung Arosa vor, um die Registration der Einzahlungen mit dem Computer vornehmen zu lassen.
Von vielen Lehrkräften sind die Jahresbeiträge noch ausstehend. Der Vorstand bittet, die vom Kassier neu zugestellten Einzahlungsscheine auch zu benutzen.

**Archiv BLV.** Im Seminargebäude wurde uns freundlicherweise ein Raum als Archiv zur Verfügung gestellt.

**Revision Schulgesetz.** Die Anträge der Kreiskonferenzen werden geordnet und mit einem Begleitschreiben dem Erziehungsdepartement zugestellt.

**Zeugnisbüchlein.** Die Lehrmittelkommission erwartet von den einzelnen Stufen Vorschläge oder Entwürfe für die Neugestaltung der Zeugnisbüchlein bis 1. November 1976.

**Delegiertenversammlung des SLV.** Als Delegierte fahren nach Olten: Toni Halter, Toni Michel, Hans Finschi und Walter Bisculm.

**LEMO Bericht.** Der Vorstand spricht sich über die Stellungnahme zum Bericht «Lehrerbildung von morgen» aus.

Der Aktuar: Jon Claglüna

## Aus dem Schweizerischen Lehrerverein

1976 ist Wahljahr. So befasste sich der Zentralvorstand (ZV) schon in der zweiten Sitzung mit dem Wahlgeschäft. Aus dem ZV scheiden auf Ende Jahr gleich 3 Mitglieder aus. Auch der Zentralpräsident Hans Bäbler ist durch eine Neuwahl zu ersetzen. Daneben sind in mehreren Kommissionen neue Mitglieder zu wählen. Die Sektionen besitzen ein Vorschlagsrecht. Sie sind über alle Vakanzen orientiert. Sie haben nun die Möglichkeit, für die ausscheidenden Mitglieder im ZV und in den Kommissionen Ihre Vorschläge anzumelden.
Schon anfangs Januar erkrankte unser Zentralsekretär Theo Richner sehr ernsthaft. Er wird noch für längere Zeit arbeitsunfähig sein. Die anfallenden Arbeiten sind derzeit von einem reduzierten Personalbestand zu bewältigen.
Grundsätze für die Vereinspolitik der kommenden Jahre auszuarbeiten, war eine weitere nicht leichte Arbeit des ZV. Eine Kommission verarbeitete die von einer Präsidentenkonferenz aufgestellten Vorschläge. Kommission und ZV wurden sich so recht bewusst, wie

schwer es ist, solche Richtlinien aufzustellen für einen Lehrerverein aus vielen kantonalen Sektionen. Eine erste Aussprache folgte nun an der ersten Delegiertenversammlung vom 24. April in Olten. Nun sind die Sektionen an der Reihe. Bei ihnen liegt nun das Arbeitspapier als Diskussionsgrundlage. Sie können nun ihre Abänderungsvorschläge erarbeiten und dem ZV zur Neubearbeitung unterbreiten. Eine der nächsten DV wird dann endgültig dazu Stellung nehmen.
Bereits 1975 befasste sich der ZV mit dem Problem der Lehrerarbeitslosigkeit. Durch eine Umfrage bei allen Sektionen wurde versucht, den Ist-Zustand zu ermitteln. Seither sammelte das Zentralsekretariat ständig Informationen über die Sektionen. Der ZV wurde über die Ergebnisse laufend orientiert. Zu Handen der Delegiertenversammlung erarbeitete der ZV denn eine Resolution, der dann auch einhellig zugestimmt wurde. Darüber orientierten bereits Fernsehen, Radio und Tagespresse. Hier seien nur die wesentlichen Punkte daraus nochmals festgehalten:

Dem Schweizerischen Lehrerverein scheint nun der Zeitpunkt gegeben, pädagogisch erwünschte und notwendige Verbesserungen und Reformen im Schulwesen, die wegen des Lehrermangels zurückgestellt werden mussten, nunmehr zu verwirklichen:

— Herabsetzung der Schülerzahl in zu grossen Klassen
— Ausbau des Sonderschulwesens
— Verlängerung der Lehrerbildung
— Gewährung von Urlauben zur Fortbildung
— Freistellung von amtierenden Lehrern für schulbezogene Planungsarbeiten.

Der Schweizerische Lehrerverein unterstreicht, dass in Bildung und Fortbildung investierte Mittel gerade in Zeiten wirtschaftlicher Anspannung sinnvoll und nutzbringend angelegt sind.
Auch die Erziehungsdirektoren erhielten Kenntnis von dieser Resolution mit der Bitte, ihr die nötige Beachtung zu schenken.
Entgegennahme und Verabschiedung der Jahresrechnung des Vereins, der Schweizerischen Lehrerzeitung, des Hilfsfonds, der Lehrerwaisenstiftung und der Kur- und Wanderstationen zu Handen der Delegiertenversammlung gehört ebenfalls zum Pflichtenheft des ZV.
Verein und Lehrerzeitung schlossen 1975 mit einem Ausgabenüberschuss ab. In der Schweizerischen Lehrerzeitung Nr. 15/16 vom 8. April wird eingehend darüber berichtet. Dort sind auch die sehr interessanten Jahresberichte der Sektionen und Kommissionen enthalten. Eine sehr interessante Nummer, die so recht deutlich veranschaulicht, was alles innerhalb des SLV beheimatet ist.
Die Defizite veranlassten den ZV dennoch nicht, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen. Die DV folgte dem Antrag des ZV. Somit bleibt auch für 1977 der Beitrag auf Fr. 19.—.
Zum Aufgabenbereich der Vereinsleitung gehören noch viele andere Geschäfte. Auf Ende April verliess Fräulein Leu, Sekretärin des Reise-

dienstes, den SLV. Ein Ersatz konnte diesmal recht bald gefunden werden.
Ein Dachstockumbau im Sekretariatsgebäude an der Ringstrasse wird zur Raumbeschaffung notwendig. Die Vorarbeiten sind geleistet. Demnächst werden die eingegangenen Offerten überprüft werden können.
Sekretariat, ZV und alle Kommissionen sind bestrebt, ihrer Aufgabe im Dienste der Lehrerschaft gerecht zu werden.

Christian Lötscher

---

## Zwei Kurshinweise für die Sommerferien

1. Für die heimatkundlich Interessierten: Schliesse Dich unserer Wandergruppe an, die eine Woche lang das Appenzellerland durchstreift. Das Programm findest Du auf den Seiten 334/335.

2. Für die Freunde eines neuzeitlichen Mathematikunterrichtes: Führst Du im Herbst eine 1. oder 3. Primarklasse? Überlege Dir, ob Du nicht mit dem neuen Zürcher Lehrgang beginnen willst. Wir bieten Dir eine Einführung. Das Programm findest Du auf den Seiten 335/336.

---

## Voranzeige

Delegiertenversammlung des BLV und Kantonalkonferenz am 1./2. Oktober 1976 in Scuol.

Alle notwendigen Hinweise und Berichte folgen im Schulblatt Nr. 1 vom 1. September.